

## **Leserbrief**

### **Betr.: Coronahilfen**

Ich bin der Meinung, dass die Rückzahlungsforderungen in Sachen Coronahilfe zurückgenommen werden müssen.

Alle mittelständischen Klein- und Mittelbetriebe sind durch überzogene Coronamaßnahmen in existenzielle Notlagen gebracht worden, bis hin zur Existenzvernichtung.

Am Anfang habe ich alle eingeleiteten Coronamaßnahmen mitgetragen, habe dann aber auf meinen vielen Geschäftsreisen zunehmend, geradezu kuriose Erlebnisse gehabt.

Gleich am Anfang, kurz nach den Bergamo-Bildern war ich 2 Tage in Rom, ohne Coronaauflagen zu beachten. Ich hatte großes Glück, dass ich an den Flughäfen Stuttgart und Rom durchgekommen bin.

Bei späteren, innerdeutschen Reisen, habe ich absolut verrückte Dinge erlebt, bis zum Übernachten im Auto und Rote Wurst essen auf dem Kofferraumdeckel.

Nach meiner Einschätzung haben die bisher getätigten Rückforderungsmaßnahmen ca. 500 Millionen Euro gekostet. Wenn man das Ganze weiterverfolgt, werden noch einmal viele Millionen aufgewendet, zum zusätzlichen Ärger bei den Betroffenen.

Dass es auch anders gegangen wäre, zeigt meine Erfahrung mit meiner Luxemburger Gesellschaft. Dort habe ich 5.000 € auf mein Konto überwiesen bekommen, ohne große Formalien und ohne Rückforderungsansprüche.

Bei der Landtagswahl wurde die Politik der schwarz-grünen Regierung bestätigt, die Mehrheit hat sich dafür entschieden den eingeschlagenen Kurs mit folgenschwerer Fehlentwicklung fortzusetzen. Die einzige Partei mit Wirtschaftskompetenz wurde dagegen abgestraft.

Karl Braun, Haiterbach